

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	msc	Nr. <b>151629188</b>	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Fantou</b> Zuname			<b>Isabel</b> Vorname		
<b>Simon, Antonia</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
<b>Luftkinder</b> Titel			ID: 16151629188		
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
<b>978-3-943919-98-1</b> ISBN	<b>24</b> Seitenzahl	<b>12.95</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
<b>Rieder, Susanna</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung	Schlagwörter <b>Tod Trauerbewältigung</b>		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
Inhaltsangabe In einem Schloss in einer Baumkrone entdeckt Antonia ihre Freundin Anna. Aber die ist doch gestorben!			Zentraldatei: <b>31.10.2016</b> Verlag Datum		

**Beurteilungstext**

Antonia geht mit ihrem Hund in einem Wald spazieren, in dem sie noch nie gewesen ist, als sie hoch oben in der Krone eines Baumes ein Schloss entdeckt, von dem Seifenblasen herunterschweben. Eine goldene Leiter führt hinauf, und als sie hinaufgeht und die Tür öffnet; steht Anna vor ihr – ihre beste Freundin, die lange krank war und gestorben ist. Die beiden sind glücklich, wieder zusammen zu sein. Es ist wie immer, sie haben Spaß miteinander, essen Zuckerwatte, trinken Limo und springen Trampolin. „Bist du jetzt ein Engel?“ fragt Antonia. Sie sei jetzt ein Luftkind, sagt Anna, weil sie hoch oben in der Luft lebe. Je näher sie der Erde komme; umso durchsichtiger sei sie. „Immer wenn jemand an mich denkt, besuche ich ihn.“ Irgendwann müssen sie sich trennen. Antonia ist traurig, aber Anna tröstet sie: „Wir können uns immer hier treffen. Du brauchst nur an mich zu denken und dir vorzustellen, dass du mich besuchen kommst. Ich bin dann hier und warte schon auf dich“.

Das Thema Sterben und Tod mit Kindern zu bearbeiten, ist nicht einfach. Dieses Buch basiert auf einer realen Geschichte: Antonias Freundin Anna war lange krank. Sie hatte Leukämie und wurde nur 7 Jahre alt. Annas Mutter hat den Text zu dem Buch gemacht, und Antonia hat die Bilder dazu gemalt, in zarten grüngelben Pastelltönen, wie mit Wachsmalstiften gemalt: Der Wald, die Treppe, das Schloss, sie selbst und natürlich der Hund Henry.

Eigentlich eine wunderbare Idee zur Trauerbewältigung für ein kleines Mädchen. Auch der Gedanke ist schön, dass Anna jetzt ein „Luftkind“ ist und Antonia besucht, wann immer sie an sie denkt. Dennoch einige Bedenken: Anna erscheint in der Geschichte ganz real und agiert und reagiert auf Antonia wie im wirklichen Leben. Weckt die Autorin da nicht falsche Hoffnungen bei einem Kind? „Ein tröstliches Buch über Leben und Sterben und die Hoffnung, denen wieder zu begegnen, die man für immer in seinem Herzen trägt“, heißt es auf dem Umschlagtext. Meiner Meinung geht das ein wenig zu weit, impliziert es doch die Vorstellung von einem realen Leben nach dem Tod, wo Anna im Himmel sogar Plätzchen backt: „Wenn wir nachts auf den Sternen sitzen... knabbern wir unsere frischen Kekse und jeder erzählt von seinen Erdenkindern da unten, das ist total gemütlich“.

Wer das Thema Sterben und Tod einem Kind behutsam vermitteln will, muss aber Letztendlich selbst entscheiden, ob ihm dieses Buch dabei hilfreich sein kann.

<b>Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	<b>Eschweiler</b> Ausschuss	<b>Anmg</b> Kürzel	<b>Nr. 1916440</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Fantou</b> Zuname		<b>Isabel</b> Vorname	
<b>Simon, Antonia</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
<b>Luftkinder</b> Titel			
Reihe			
<b>978-3-943919-98-1</b> ISBN	<b>26</b> Seitenzahl	<b>12,95</b> Preis (EURO)	
<b>Rieder, Susanna</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	
<b>Buch: Hartpappe</b> Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum: 02.12.2016</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			ID: 19161916440 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b> Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b> Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11 Schlagwörter <b>Tod</b> <b>Freundschaft</b> <b>Natur</b> Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Antonia geht tief in den Wald hinein, bis ihr Seifenblasen auf die Nase fallen. Über sich im Baum meint sie ein Schloss zu erkennen und klettert hinauf. Oben öffnet ihr ihre Freundin Anna und lädt sie zum Spielen und Toben ein wie in der Zeit, bevor Anna an Leukämie erkrankte und starb. Anna erklärt Antonia, dass sie ein Luftkind ist und denjenigen als Lufthauch umgibt, der an sie denkt. Beim Abendrot muss Anna fort um beim Backen zu helfen. Antonia geht heim, einen Lufthauch um sich spürend.

**Beurteilungstext**  
 Die real beginnende Handlung (Waldspaziergang mit dem Hund Henry) bekommt schnell märchenhafte Züge, als Seifenblasen auftauchen und Anna einen Baum hinaufklettert zu dem Schloss, das sie in seiner Krone gesichtet hat. Sobald aber ihre Freundin Antonia ihr öffnet und sie wieder gemeinsam toben und spielen, nimmt die Erzählung wieder reale Züge an, nur unterbrochen durch Ortsbeschreibungen, die dem märchenhaften Schloss entsprechen. So spielen die beiden Mädchen mit den Seifenblasen, die auf dem Waldboden auf Antonias Nase zerplatzt sind, und diese Blasen hinterlassen auf ihrer Kleidung Kleckse, die in allen Regenbogenfarben leuchten und glitzern. Dieser Schwebezustand zwischen Realität und Fiktion wird durch die Bilder, die laut Impressum Antonia mit Beratung ihrer Mutter selbst gestaltet hat, noch unterstützt und macht den Charakter dieses Buchs aus. Denn es ist entstanden durch den Verlust der allerbesten Freundin und dem Versuch, den eigenen Schmerz über ihren Tod zu verarbeiten. Das Resultat kann vielen Menschen - ob groß oder klein -, die Ähnliches erlebt haben, Trost spenden.  
 Dabei ist der Titel die Kernmetapher: Anna bezeichnet sich als "Luftkind", nicht als Engel. Als solches ist es ihr möglich, Antonia in das Schloss zu holen und mit ihr zu spielen und sie sogar zum Wiederkommen einzuladen. Als "Luftkind" kann Anna immer bei den Menschen sein, die an sie denken. Gerade für Kinder dürfte die Vorstellung, dass ein geliebter und verstorbener Mensch in der Luft ist, die sie umgibt, also ganz nah bei ihnen ist, ein großer Trost sein.  
 Dass die positive Botschaft dominieren soll, erkennt man auch daran, dass sich Antonia zwar schmerzhaft daran erinnert, wie Anna wegen ihrer Krankheit immer schwächer wurde, dass jedoch auf viel mehr Seiten ihre fröhlichen Spiele bei ihrem Wiedersehen im Schloss geschildert werden.  
 Auch die Trennung der beiden Freundinnen am Ende des Buchs ist tröstlich: Als sich das Abendrot zeigt, bricht Anna auf mit den Worten: "Oh, sie haben schon angefangen." Dazu erklärt sie, dass alle Luftkinder zusammen kommen, um frische Kekse zu backen mit dickem Zuckerguss, die sie nachts, wenn sie auf den Sternen sitzen, vergnüglich knabbern; und dabei erzählen sie sich Geschichten von ihren Erdenkindern. Weil Antonia über den Abschied traurig wird, tröstet sie Anna, dass sie sich nur vorstellen soll, wie sie miteinander im Schloss spielen, denn sie werde dort jeder Zeit auf Antonia warten. Dann fliegt Anna davon, was Antonia an einen Engel denken lässt, so dass auch die traditionelle Vorstellung, Verstorbene - vor allem Kinder - lebten als Engel weiter, in die Geschichte als Denkmöglichkeit eingeht. Erzählung und Illustration machen dieses Buch zu etwas Besonderem, das sowohl die Trauer um den Verlust eines geliebten Menschen nachempfinden lässt, aber auch Trost und Hoffnung spendet, ihn niemals ganz verloren zu haben.

<b>Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>Wittmund</b> Ausschuss	<b>uhb</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 181651004</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Bette Westera &amp; Sylvia</b> Zuname Vorname			ID: 1816181651004
<b>Weve, Sylvia</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Erdorf, Rolf</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Niederländisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
<b>Überall &amp; nirgends</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
<b>978-3-946100-09-6</b> ISBN	<b>112</b> Seitenzahl	<b>25,00</b> Preis (EURO)	
<b>Rieder, Susanna</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	Schlagwörter <b>Tod</b> <b>Gedichte</b> <b>Philosophie</b>
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung	<b>Lyrik + Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum: 01.11.2016</b>		Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>auf der Auswahlliste zum LesePeter</b>			Zentraldatei: _____
			Verlag Datum <b>01.11.2016</b>

**Inhaltsangabe**

Wie das Thema »Leben, Tod« lässt uns auch dies Buch nicht wieder los: Lyrik, eindringliche Illustration, liebevoll und aufwendig produziert, viele Aspekte, ernsthaft (ohne den Schalk zu vergessen) – so muss ein ewiges Thema behandelt sein!

**Beurteilungstext**

Ein Specht pickt am Seil, an dem ein Elefant hängt, ein Mensch schwebt am Regenschirm auf die Erde, ein Mann mit Speer bewegt sich auf einem fliegenden Fesselballon, ein anderer springt in den speienden Vulkankrater, ein Kind sitzt auf der Wippe über dem Haifischeich. Das sind Details aus der Illustration zum ersten Teilaspekt: Was wäre, wenn du niemals sterben könntest? Wohlgermerkt ‚könntest‘, nicht ‚würdest‘. Damit wird der Kosmos aufgetan von Bestimmung und Beschließung bis zu Weitermachen und Ewigkeit.

46 Aspekte findet die Niederländerin Sylvia Weve rund um das Thema Sterben und Tod, fokussiert auf ‚Nie mehr ...‘ und ‚Noch nicht ...‘ und ‚Du fehlst mir‘, auf Haustiere, Selbstmord, Hospiz, Vermissten, Alte, Junge, Totgeburt, Verkehrsunfall, Mumie, Fest der lebenden Toten. Das klingt ziemlich deprimierend? Das ist überhaupt nicht deprimierend! Das ist ernsthaft, nachdenklich, manchmal sogar witzig. Der Zusammenhang zwischen ‚auf dem Weg zum Sport‘ und den ‚häufigen Leichenwagen vor der alten Villa‘ wird aufgeklärt, der Tod des Katers und der Wunsch nach einem neuen Haustier (diesmal: Hund) bringt den Humor in die Ernsthaftigkeit. Tod ist auch nichts Anderes als Leben, irgendwie: »Schlafen ist wie tot sein für eben / und danach wieder weiterleben.« oder: Der Tod ist nur für »eben«, die Zeit dagegen gehört nicht dazu, die »gehört zum Leben.«

Vieles ist gereimt, kurz und treffend – und so wollen wir uns gern ein wenig mit dem Übersetzer beschäftigen. Rolf Erdorf ist Jahrgang 1956, studierte Germanistik, Romanistik und Niederländische Philologie und erhielt u. a. den Deutschen Jugendliteraturpreis für sein bisheriges Übersetzungswerk. Seine Empfindlichkeit bringt den Originaltext, der in den Niederlanden mit dem ‚Goldenen Griffel 2015‘ und dem ‚Woutertje Pieterse Preis 2015‘ ausgezeichnet wurde, ganz wunderbar in den deutschen Sprachbereich.

Das Buch ist mit drei Lesebändchen (gold-rot-blau) ausgestattet und mit vielen verkürzten Seiten, deren Bilder sich mit den ganzen auch nach dem Umblättern vervollständigen, ohne dass sie die eigene Sichtweise verleugnen. Die Mischtechnik der Bilder ist ohne genauere Kenntnis der Illustratorin Sylvia Weve, die bereits mehrfach mit Bette Westera zusammenarbeitete, nur unvollständig nachvollziehbar. Sie knickt Bilder und öffnet sie wieder, übermalt mit schmalem Strich undeutliche Farbkleckse, verneint räumliche Darstellung auf der Fläche, setzt filigrane Muster auf grobe Flächen, Bedrohliches gliedert sie auf oder belässt uns in einer Art Starre wie ihre Bilder selbst.

Kleine Kritik: Wie ein Register wird ein sechsseitiger Kommentar zu einzelnen Aspekten abgedruckt, den das Buch überhaupt nicht benötigt. Wer die Seiten zuvor nicht verstand, der muss den Zusatz erst recht nicht lesen.

Den Titel des Buches gibt übrigens ein Gedicht, das vom Riechen, Schmecken, Hören, Spüren und Sehen handelt – und von dem unausgesprochenen Vermissten: »Überall und nirgends riech ... schmeck ... hör ... spür ... seh ich dich.« So ist es wohl für die Zurückgebliebenen.

Hervorragend gemacht auf allen Ebenen! Und doch bleibt die Frage: Für wen? Es ist kein Bilderbuch, auch wenn die Illustrationen dafür sprechen. Es ist kein philosophisches Buch, auch wenn viele Fragen der Philosophie angesprochen werden. Das Buch kommt als ‚Bilderbuch‘ daher. hat aber kein twoisches Bilderbuchleseralter von 1 bis 8 Jahren als Zielgruppe. Kinder fühlen sich oft zu alt für

**Jugendliteratur und Medien**    Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

„Kleiner Mann, das war ein typisches Kinderbuchverleger. Von 1 bis 3 Jahren die Zielgruppe. Kinder können sich nicht an Text. Bilderbücher, Jugendliche und Erwachsene greifen ohne besondere Hinweise nicht zu solchen Büchern. DIES IST EIN SOLCHER.“